

Protokoll zur Sitzung des Beirats BE vom 24.10.2013 17– 19:30 Uhr im Rathaus, Großer Sitzungssaal

Öffentlich

1. Vorstellung der neuen BE-Gruppe "Interessengemeinschaft Unterstadt" (IGU)

Gründung: 16. Juli 2013

Sprecher:

- Andrea Müller
- Veith Hämmerle
- Wolfram Frommlet

Andrea Müller stellt die neue BE-Gruppe kurz vor. Ziele der Gruppe sind vor allem, die Verbesserung der Lebensqualität in der Unterstadt und das Zusammenführen der Bürger unter sich und mit den Geschäftsleuten.

2. Vorstellung des Integrierten Stadtentwicklungsprozesses Ravensburg 2013 (StEP)

Peter Klink (Amtsleiter Stadtplanungsamt) stellt den Stand der Integrierten Stadtentwicklungsprozess anhand einer Power Point Präsentation vor (siehe Anhang).

Durch diese Maßnahme soll das politische und gesellschaftliche Handeln der nächsten 15 Jahre definiert und ein entsprechender Rahmen vorgegeben werden.

Die BE-Gruppen werden am Prozess im Rahmen der Phase 2 (voraussichtlich Frühjahr 2014) bei einer Institutionswerkstatt zusammen mit anderen organisierten Bürgerinitiativen (Vereine, Verbände, Institutionen, Beiräte usw.) beteiligt.

3. Haushaltskonsolidierung

Dr. Daniel Rapp erläutert kurz das Ziel der Haushaltskonsolidierung. Die Stadt Ravensburg steht finanziell grundsätzlich gut da. Das heißt momentan sind genügend Einnahmen zur Deckung der laufenden Ausgaben vorhanden. Im Rahmen der mittelfristigen Haushaltsplanung (die nächsten 5 Jahre) ergibt sich aber ein strukturelles Defizit, das durch geeignete Sparmaßnahmen von Seiten der Stadt rechtzeitig verringert werden soll. Gleichzeitig muss die Infrastruktur der Stadt ausgebaut werden (z. B. die Sanierung des Spohngymnasiums mit 17 Mio. Euro).

Der Gemeinderat hat somit die Haushaltskonsolidierung beschlossen, damit eine nachhaltig solide Finanzierung auch weiterhin gewährleistet bleibt.

Für das Haushaltsjahr 2014 summieren sich die Sparvorschläge der Stadt auf 1,3 Mio. Euro. Im Laufe der nächsten Jahre müssen jedoch noch weitere 4,7 Mio. Euro nachhaltig eingespart werden.

Der Finanzhaushalt 2014 wird wieder ohne eine Neuverschuldung verabschiedet werden.

Auswirkungen der Haushaltskonsolidierung im Bereich Familie:

Es werden nicht nur die Ausgaben im Bereich der Familienpolitik, sondern in allen Bereichen der Ausgabenparten nach Sparmöglichkeiten untersucht. Hierbei wird nicht nach dem "Rasenmäherprinzip" vorgegangen, sondern im Einzelnen geprüft, wo Einsparungen möglich und verträglich sind. Die Leistungen der Stadt Ravensburg sind überdurchschnittlich, es geht um maßvolle Einsparungen.

Vor allem die hohe Steigerung der sozialen Ausgaben in Höhe von 1 Mio. €/Jahr muss verringert werden. Als Ausgleich müssen z. B. die Beiträge bei den Kindertagesstätten/Kindergärten erhöht werden. Es wird eine stärkere Beteiligung des Bundes gefordert.

Auswirkungen der Haushaltsplanung auf den Beirat für Schulentwicklungsplanung

Dr. Daniel Rapp sieht wenig Sinn und Einsparmöglichkeiten durch die Abschaffung des Beirats für Schulentwicklungsplanung und dessen Zusammenlegung mit dem Bildungs- und Sozialausschuss. Mit dem Beschluss des städtischen Schulentwicklungsplans sei

bereits viel erledigt und der Beirat für Schulentwicklungsplanung müsse deshalb in Zukunft weniger oft tagen. Außerdem verursache dieser kaum Kosten für die Stadt.

Pamela Weiß (BE-Gruppe Familienfreundliches Ravensburg) hält fest, dass im Rahmen der Haushaltskonsolidierung die Familienkarte abgeschafft worden ist und die Familienförderkärtchen auf städtische Veranstaltungen beschränkt werden sollen.

Sie akzeptiert die Abschaffung der Familienkarte, bittet aber die Beschränkung der Förderkärtchen auf städtische Veranstaltungen noch einmal zu überdenken, da es davon wenige für Kinder gäbe und außerdem kleinere nichtstädtische Veranstalter auch auf diese Förderung angewiesen seien.

Außerdem sollen die Kärtchen nicht auf das Kalenderjahr beschränkt, sondern um einen Monat erweitert werden oder noch besser auf das Schuljahr angepasst werden. Sie schlägt auch einen Festbetrag als Zuschuss für kulturelle Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche vor.

Dr. Daniel Rapp begrüßt die konstruktiven Vorschläge und verspricht, dass diese an das Fachamt weitergegeben und in die Diskussion über die Sparmaßnahmen in diesem Bereich mit einfließen werden. Es liegt bisher noch kein Fachbeschluss vor. Der Gemeinderat wird erst noch darüber abstimmen.

4. Jahresthema 2014 der BE-Gruppe eine Welt

Das Jahresthema 2014 wurde von der BE-Gruppe noch nicht abschließend beschlossen.

Kurt Dangel stellt die Überlegungen der BE-Gruppe Eine Welt kurz vor:

Das Thema könnte "Faire Kleidung" oder "Saubere Kleidung" heißen und befasst sich mit den Auswirkungen von "Billigproduktionen" auf die Personen, die die Textilien herstellen. Die BE-Gruppe möchte dieses Thema durch Aktionstage, Veranstaltungen und Ausstellungen in der Stadt verbreiten, Alternativen aufzeigen und andere Organisationen/ Institutionen und Geschäftsleute beteiligen. Auch die Gemeinderäte und andere BE-Gruppen sind eingeladen, sich zu überlegen, wie sie sich bei diesem Thema einbringen können.

5. Verkehrskonzept Altstadt

Dr. Daniel Rapp erläutert, dass parallel zum Stadtentwicklungsplan ein Gesamtverkehrskonzept für die Stadt Ravensburg erarbeitet wird.

Mögliche Lösungen für die Verkehrsprobleme der Oberstadt werden bereits mit der Planung für die Umgestaltung des Gespinstmarktes diskutiert werden. Die Planung soll 2014 unter Beteiligung der Bürgerinnen/Bürger und des Einzelhandels erfolgen.

Timo Nordmann (Tiefbauamt) erläutert kurz die Ergebnisse der bereits durchgeführten Untersuchungen in Bezug auf das Verkehrskonzept Oberstadt (Fragebögen, Verkehrszählungen usw.). Diese Informationen wurden bereits im Ausschuss für Umwelt und Technik am 9. Oktober 2013 vorgestellt

(Link: <http://www.ravensburg.de/rv-wAssets/docs/aktuelles/Verkehrskonzept-Oberstadt-Praesentation-2013.pdf>)

Dirk Bastin erklärt, dass es sich hier um einen komplexen Planungsprozess handelt, bei dem ein Kompromiss für alle beteiligten Interessengruppen gefunden werden muss. Erst wenn alle Stellungnahmen vorliegen, kann der Gemeinderat eine Entscheidung treffen.

Manfred Lenz (BE-Gruppe Oberstadt) betont, dass die BE-Gruppe Oberstadt für eine Verbesserung der Lebensqualität des gesamten Stadtteils eintritt und keine Einzelinteressen verfolgt. In Bezug auf die Verkehrsuntersuchungen gibt er zu bedenken, dass es einen Unterschied macht, an welchen Tagen und zu welcher Uhrzeit das Verkehrsaufkommen untersucht wird.

Er kritisiert, dass Einzelvorschläge der BE-Gruppe Oberstadt (wie zum Beispiel die Burgstraße als Einbahnstraße zu gestalten, die Marktstraße als Fußgängerzone auszuweisen, ein Abbiegeverbot von der Kirchstraße auf den Marienplatz zu veranlassen, ein Motorradverbot für die Innenstadt auszusprechen, eine bessere Beschilderung in Bezug auf die Schrittgeschwindigkeit anzubringen) von der Stadtverwaltung nicht aufgegriffen worden sind, obwohl diese Maßnahmen zum Teil kurzfristig und unabhängig vom Gesamtverkehrskonzept umsetzbar wären.

Dr. Daniel Rapp hält hier ein stufenweises Vorgehen für denkbar.

Dirk Bastin verspricht, dass im nächsten Gespräch zu diesem Thema die Anwohner gehört werden sollen.

Dr. Dieter Fuchs (BE-Gruppe Oberstadt) berichtet, dass Mitglieder der BE-Gruppe Oberstadt in Eigeninitiative Schadstoffmessungen (Stickoxidmessungen) im Bereich der Oberstadt an 20 verschiedenen Standpunkten durchgeführt haben. Dabei sei festgestellt worden, dass vor allem der An- und Abfahrtsverkehr die Luft belastet und die erlaubten Grenzwerte dabei weit überschritten würden. Auch die Windrichtung spiele bei den Messungen eine große Rolle.

Dr. Daniel Rapp erklärt, dass in der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik, am 27. November 2013 eine Schadstoffvorstellung für Ravensburg geplant ist. Es soll ein Maßnahmenpaket zur Luftreinhaltung vorgeschlagen werden. Da ein direkter Zusammenhang zwischen dem hohen Verkehrsaufkommen und der Luftverschmutzung besteht, betont Dr. Daniel Rapp, dass eine wirkliche Verbesserung der Situation nur durch den Bau des Molldietetunnels gewährleistet wäre. Das Bundesverkehrsministerium wird demnächst den Bundesverkehrswegeplan 2015 fortschreiben, indem der Molldietetunnel in der Sparte "Vordringlicher Bedarf" aufgelistet werden muss, damit er realisiert werden kann. Damit dies beschlossen wird, müsse die Region zusammenhalten. Alle sollten mithelfen und in dieser Angelegenheit auf die Fraktionen zugehen. Nur über den Bau des Molldietetunnels könne eine globale Lösung für die Altstadt erreicht werden.

6. Zukünftige Struktur und Besetzung des BE-Beirates

Sophie Bader fasst die Ergebnisse aus dem Workshop "Gemeinderat – BE-Gruppen", vom 7. Juni 2013 und vom BE-Forum vom 1. Oktober 2013 zu diesem Thema zusammen:

Besetzung

Die BE-Gruppen wollen den BE-Beirat in der jetzigen Besetzung belassen. Die Öffnung des Beirates für weitere ehrenamtliche Organisationen und Einrichtungen würde den Rahmen sprengen und nicht zu der jetzigen Struktur der BE-Gruppen passen, die als gemeinsame Klammer verwaltungs- und stadtpolitisch beratende Aufgaben erfüllen. Die Belange von Vereinen seien oft schon über Verbände vertreten.

Struktur

- Tätigkeitsberichte und zukünftige Veranstaltungen/Aufgaben der Gruppen werden nicht mehr vorgetragen, sondern als Tischvorlagen zur Verfügung gestellt.
- Aktuelle Diskussionsthemen aus den BE-Gruppen, die von übergreifendem Interesse sind, werden im BE-Forum definiert und für den BE-Beirat festgelegt.

Dr. Daniel Rapp schlägt vor im BE-Beirat auch Beschlussvorschläge zu formulieren, die das Bürgerschaftliche Engagement betreffen. Zum Beispiel die Vergabe der Ehrenamts-Medaille usw.

7. Kommunikations- und Informationsfluss zwischen BE-Gruppen, Gemeinderat und Verwaltung

Die BE-Gruppen haben die Möglichkeit, ihre Anliegen über ihre Sprecher/Stellvertreter folgendermaßen vorzubringen:

- über die Fachstelle BE
(Weiterleitung an Gemeinderäte oder Fachämter)
- schriftlich direkt an die Gemeinderatsmitglieder/Fraktionsvorsitzende
(Brief oder E-Mail); Kopie Fachstelle BE
- schriftlich oder telefonisch direkt an die Fachämter; Kopie Fachstelle BE

Die Fachstelle BE sollte bei einer direkten Kontaktaufnahme mit dem Fachamt oder dem Gemeinderat immer kurz über die Anliegen/Veranstaltungen/Absprachen informiert werden.

Sitzungsvorlagen des Gemeinderates werden laut Gemeindeordnung erst mit Beginn der Sitzung öffentlich. Sie können deshalb nicht vorher bekanntgemacht werden.

Die BE-Gruppen wünschen sich jedoch bei Themen, die sie betreffen, vorab und rechtzeitig als sachkundige Bürgerinnen und Bürger gehört zu werden, damit sie ihre Erfahrungen einbringen und sich auch auf spezielle Veranstaltungen/Sitzungen rechtzeitig vorbereiten können.

Rudi Hämmerle (IGU) schlägt vor die Halbjahresliste des Gemeinderates den BE-Gruppen zukommen zu lassen, damit diese wissen, welche Themen anstehen, die sie direkt betreffen und bei denen sie sich als sachkundige Bürger einbringen können.

Dr. Daniel Rapp gibt zu bedenken, dass auch vertrauliche Themen auf der Halbjahresliste zu finden seien. Er findet es sinnvoller, diese stadtinterne Liste mit einer zusätzlichen Spalte z.B. "Weitere Beteiligungen?" zu versehen, in der vermerkt werden soll, ob und welche externen BE-Gruppen, Vereine oder sonstige Organisationen zu dem entsprechenden Thema zusätzlich gehört werden sollten. Es könnte in diesem Zusammenhang eine Art "Dienstweisung" an alle Ämter mit entsprechenden Vorgaben geben. Die Sitzungsvorlagen könnten ebenfalls entsprechend verwaltungsintern durch eine Zeile "Weitere Beteiligungen?" ergänzt werden. Hieraus müsse für ihn sichtbar hervorgehen, ob die zuständigen Vertreter der Fachämter – sofern erforderlich - Gruppierungen vor Weiterleitung der Sitzungsunterlagen kontaktiert haben. Er könne dies dann nachvollziehen und ggf. notwendige Rückfragen/Ergänzungen vornehmen.

Alfred Oswald bittet um Verständnis, dass wegen der großen Aufgabenmenge und der komplexen Themen, die der Gemeinderat bewältigen muss, es nicht immer absehbar sein wird, welche Interessens- oder Bürgergruppen zu welchen Themen beteiligt werden könnten.

Pamela Weiß (BE-Gruppe Familienfreundliches Ravensburg) gibt an, dass sie davon ausgehen würde, dass die anwesenden Vertreter des Gemeinderates die, im BE-Beirat vorgebrachten Themen und Vorschläge der BE-Gruppen an ihre Fraktionen und an die entsprechenden Ausschüsse weitergeben würden.

Maria Weithmann betont, dass der Gemeinderat Aufgaben unter dem politischen Gesichtspunkt bewerten und den Finanzrahmen beachten muss. Sie findet es aber gut, mit betroffenen Bürgergruppen und Verbänden in Kontakt und ins Gespräch zu kommen. Es sollte jedoch den zeitlichen Rahmen der Gemeinderatsmitglieder nicht sprengen. Sie findet es lobenswert, dass sich Menschen für ihre Umwelt engagieren und befürworten, dass diese, wenn möglich, in Entscheidungen des Gemeinderates mit einbezogen werden.

Herr Engler weist darauf hin, dass er zwar die partizipative Arbeit der Gruppen schätze aber dass die Stadtverwaltung dafür Sorge tragen müsse, dass das Ehrenamt der Vereine und Institutionen auch ausreichend Berücksichtigung finde.

Alfred Oswald bringt ein, dass die Bürgerbeteiligung zum Teil zwar anstrengend, aber wichtig und richtig sei. Für Gemeinderat und Verwaltung sei es aber bedeutend, dass die jeweiligen Initiativen durch Ansprechpartner vertreten sind, die mit der Stadtverwaltung oder den Gemeinderatsfraktionen das Gespräch suchen und nicht nur über die Presse oder das Facebook Beschwerden und Anschuldigungen vorbringen.

8. BE-Konzept – Erweiterungen/Änderungen

Das BE-Konzept wurde nach dem Workshop Gemeinderat – BE-Gruppen, vom 7. Juni 2013 auf den Gemeinderat erweitert. Es ist somit ein Konzept für die Zusammenarbeit von Verwaltung, Gemeinderat und BE-Gruppen.

- Protokolle aus den einzelnen BE-Gruppensitzungen werden zukünftig immer mit einer vollständigen Anwesenheitsliste versehen.
- Protokolle/Infos werden von jetzt ab nicht nur an die Sprecher der BE-Gruppen, sondern auch an alle benannten Vertreter gesendet.
- Die Stadt Ravensburg unterstützt Veranstaltungen der BE-Gruppen. Durch das Anmieten von Räumen und durch Honorare für Referenten entstehen dafür teilweise Kosten. Damit im Rahmen des begrenzten BE-Budgets möglichst viele Veranstaltungen ermöglicht werden können, prüfen die BE-Gruppen im Einzelfall, gemeinsam mit der Stadtverwaltung die Möglichkeit der Refinanzierung. Dazu gehört auch die eventuelle Erhebung moderater Eintrittsgelder oder die Sponsorensuche.

Im BE-Forum vom 1. Oktober 2013 wurden noch folgende Änderungen beschlossen:

Manfred Lenz (BE-Gruppe Oberstadt) gibt zu Bedenken, dass einige Mitglieder der BE-Gruppe Oberstadt es aus datenschutzrechtlichen Gründen ablehnen würden, sich in die Anwesenheitsliste einzutragen. Die Anwesenden einigen sich darauf, dass es in diesem Fall ausreicht, die Anzahl der anwesenden Mitglieder im Protokoll festzuhalten.

Dr. Daniel Rapp schlägt vor, das BE-Konzept nach Einarbeitung der Änderungen noch einmal an **alle** Gemeinderäte zu verschicken und es danach offiziell beschließen zu lassen.

07.11.2013

Susi Bentele

Verteiler

alle Mitglieder des BE-Beirates + Stellvertreter

OB Dr. Daniel Rapp
1.BM Hans Georg Kraus
BA Dirk Bastin

ASJ

- Karlheinz Beck

SOZ

- Stefan Goller-Martin

ROA

- Siegfried Schöpfer

StEP

- Peter Klink

- Karin Milatz

TBA

- Ralph-Michael Jung

- Timo Nordmann

BO

- Alfred Oswald

- Sophie Bader

Werner Langenbacher

Sprecher und Vertreter der BE-Gruppen:

Familienfreundliches Ravensburg

- Roswitha Pohnert

- Pamela Weiß

Schule neu denken

- Dr. Gabriele Runge

- Brigitte Mehl-Wiesmüller

- Sabine Buchmann-Mayer

- Peter Gitzen

Eine Welt

- Angelika Vogler-Rieger

- Anton Brehm

- Kurt Dangel

Nordstadt

- Raimund Raisch

- Josef Haag

- Christina Maurer

Mobilfunk

- Wolfgang Blüher

Veitsburg

- Dietrich Schürnbrand

- Michaela Herter

- Maximilian Dechant

Radfahren in Ravensburg

- Jürgen Wagener

- Maria Weithmann

Oberstadt

- Manfred Lenz

- Manfred Rimpp

- Dieter Fuchs

IGU

-Veith Hämmerle

-Wolfram Frommlet

-Andrea Müller

- Rudi Hämmerle

Bürgerbüro

- Martina Kruska